



9. Symposium des Dortmunder Zentrums für Schulsportforschung

Instrumentalisierung des Schulsports? – Demokratie, Leistung, Gesundheit

Freitag, 20.2.2026, 11.00-18.00 Uhr, Institut für Sport und
Sportwissenschaft der TU Dortmund, Sport II, SR 0.183)

Die Instrumentalisierung des Sports durch externe Zwecksetzungen ist zwar kein neues Phänomen, sie scheint in der modernen medialen Inszenierung aber eine neue Verdichtung und Wirkungsbreite zu finden. Die Tatsache, dass parteipolitische Programme Bezug auf den Schulsport nehmen und dies zu massiven internen Resonanzen führt (z.B. Zeitschrift Sportunterricht 1/2025), kann als Anlass zu einer Reaktivierung der „Instrumentalisierungsdebatte in der Sportpädagogik“ (Scherler, 1997) genutzt werden, auch wenn diese schon als konstruktiv abgeschlossen archiviert wurde. Weil aber – mit Odo Marquard gesprochen – Diskussionen offenbar nichts besser bekommt, als von Zeit zu Zeit totgesagt zu werden, möchte das Symposium die abgebrochene oder abgeschlossene Diskussion wiederbeleben und drei ausgewählte Themenfelder auf ihr aktuelles Instrumentalisierungspotenzial hin befragen.

Im Zuge der eingangs beschriebenen politischen Entwicklungen verschärft sich auch die überfachliche Forderung nach *Demokratieerziehung*, wodurch dem Schulsport vermehrt die Aufgabe des Einübens geteilter Norm- und Wertesysteme als Prämissen von gesellschaftlicher Koexistenz und Handlungsfähigkeit zukommt. Im Kontext von Inklusion und Talentförderung werden im Sportunterricht zudem binäre *Leistungsverständnisse* zwischen Erfolg und Misserfolg aber auch diversitätssensible Ausformungen der Leistungsfähigkeit verhandelt sowie Transferannahmen in außersportliche Lebensbereiche abgeleitet. Zuletzt zeigt sich eine bildungspolitische Funktionalisierung des Sports am Beispiel der oft glorifizierten Auswirkungen auf die *Gesundheit*, wobei dem Sportunterricht eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Kompetenzen für ein gesundheitsorientiertes Sporttreiben sowie bei der Förderung des körperlichen und psychischen Wohlbefindens zugeschrieben wird.

Die drei Themenfelder sind exemplarisch ausgewählt, um unterschiedliche Facetten einer Instrumentalisierung des Schulsports zu verdeutlichen. Sie werden im Zuge aktueller Reformideen neu entfacht, resultieren aber auch aus bestimmten Wesensmerkmalen des Faches. Der Sportunterricht als mögliches Vehikel der Erziehung zu einem demokratischen, leistungsfähigen oder gesunden Subjekt bildet dazu die Rahmung, aktuelle Debatten zur Politisierung und Optimierung unserer Gesellschaft mögliche inhaltliche Anknüpfungspunkte. Demokratie-, Leistungs- und Gesundheitserziehung sind dementsprechend Zwecksetzungen, die in der Wiederaufnahme der Diskussion zu prüfen sind. Dazu bietet das Symposium in bewährter Form drei Input-Vorträge und ausreichend Diskussionszeit. Der Ausgang der Debatten ist wie immer offen: Sollte sich herausstellen, dass das Problem des Instrumentalisierungsvorwurfs tatsächlich „gelöst“ (Balz et al., 2022, S. 244) wurde, wäre es gleichwohl gut, tradierte Lösungen auf ihre Tragfähigkeit hin geprüft zu haben. Sollte die Diskussion Anlass zu einer veränderten Perspektive liefern, dann wäre immerhin ein Anfang gemacht.

9. Symposium des Dortmunder Zentrums für Schulsportforschung

**Instrumentalisierung des Schulsports? –
Demokratie, Leistung, Gesundheit.**

Freitag, 20.2.2026, 11.00-18.00 Uhr

11.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

11.15 Uhr **Instrumentalisierung des Schulsports – Wiederaufnahme einer abgeschlossenen Debatte der deutschen Sportpädagogik?**

(Prof. Dr. Jörg Thiele, TU Dortmund,
Benjamin Büscher, Universität Osnabrück)

Vortrag und Diskussion

12.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr **Instrumentalisierung der Leistungserziehung im Schulsport**

(Prof. Dr. Stefan Meier, Universität Augsburg)

Vortrag und Diskussion

14.45 Uhr **Instrumentalisierung der Demokratieerziehung im Schulsport**

(Prof. Dr. Daniel Rode, Paris Lodron Universität Salzburg,
Prof. Dr. David Jaitner, Deutsche Sporthochschule Köln)

Vortrag und Diskussion

16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.30 Uhr **Gemeinsame Abschlussdiskussion**

(Prof. Dr. Miriam Seyda, TU Dortmund,
Prof. Dr. Dennis Dreiskämper, TU Dortmund)

17.15 Uhr **Verabschiedung**